

## Schützenfest Wulfen mit neuen Regeln

Lebhafte Debatte wird erwartet

**WULFEN.** In diesem Jahr findet das große Schützenfest in Wulfen statt. Das wird Hauptthema in der Generalversammlung am 2.3. sein. Traditionsgemäß findet sie im Vereinslokal Humbert statt. Jedes Mitglied ist herzlich dazu eingeladen. Versammlungsbeginn ist um 19.30 Uhr.

Die Tagesordnung beinhaltet weiterhin Neu- bzw. Wiederwahlen von Vorstandsmitgliedern und Kasensprüfern.

Neuigkeiten vom Festplatz, neue Regeln zum Schützenfest werden für rege Diskussionen sorgen, die zum Vereinsleben gehören. Daher freut sich der Vorstand über die Teilnahme jedes Mitgliedes.

# Plädoyer für lebenswerte Innenstädte

Minister Groschek eröffnete Fachtagung

**HERVEST.** Dieser Ort riecht nach Zukunft. Daher war das Kreativquartier Fürst Leopold, das täglich seiner neuen Nutzung näher kommt, genau die richtige Tagungsstätte für das NRW-Netzwerk Innenstadt. Am Freitag bekam Michael Groschek dort viel Applaus für seine Eröffnungsrede.

Vor mehr als 300 Teilnehmern – darunter Bürgermeister, Stadtbauräte und Planer aus 74 NRW-Kommunen – redete der Landesminister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr ohne Spickzettel Klartext: „Viele unserer Fußgängerzonen ähneln inzwischen der früheren Zone.“

Gründe für die Verödung der Innenstädte seien unter anderem die Filialisierung, die zur Austauschbarkeit geführt habe, sowie die Konkurrenz der grünen Wiese. Auch der Wegzug von Familien in die Grüngürtel der Städte spiele eine entscheidende Rolle. Daher gelte es nun, umzudenken und Anreize zu schaffen, damit die Zielvorgabe der vierten Netzwerks-Tagung Realität wird: „Innenstädte sind Wohnquartiere.“

Groschek gab sich zuversichtlich, dass mit Fördermitteln und zinslosen Krediten des Landes die Trendwende gelingen könne: „Es gibt eine hohe Nachfrage unterschied-

licher Zielgruppen nach urbanem Wohnraum.“ Ein qualitativ gutes Angebot zum Beispiel auch für ältere Menschen werde mit Sicherheit dankbar angenommen.

Im Pressegespräch gestand der Minister auch Versäumnisse der Politik: „Wir haben uns beim Strukturwandel zu sehr auf die Montanindustrie konzentriert und dabei verpasst, was im Handel geschieht.“ Dorsten sei dafür ein Paradebeispiel.

Der Einflussbereich der Städte ist dabei begrenzt. Bisher werde hauptsächlich an die Vernunft der Grundstückseigentümer appelliert, durch Quartiersmanagement für ein attraktives Umfeld zu sorgen. Das, so Groschek, führe bei entsprechender Ausdauer meist zum Erfolg.

Es sei jedoch auch an der Zeit, denjenigen, die bloß den schnellen Euro suchen, Dauerschrauben anzulegen. Groschek: „Wir brauchen eine Art Wohnungspolizei und Instrumente für die Städte, die Zukunft steuern zu können.“ Dazu gehörten geeignete Machtmittel im Interesse der Allgemeinheit und Planungsinstrumente gegen Center auf der grünen Wiese. „Wer draußen 36 Yoghurt-Sorten anbietet, muss auch dafür sorgen, dass im Zentrum wenigstens zwei, drei Sorten zu erwerben sind.“

Klaus-D. Krause



Ein handfestes Werkzeug für den Minister: Damit Michael Groschek viele Vorhaben zum Wohle der Stadt umsetzen kann, schenkte ihm Bürgermeister Lambert Lütkenhorst den passenden Schlüssel. SPD-Mann Groschek revanchierte sich mit einem Kompliment für den Christdemokraten: „Solch vernünftiges Bürgermeister-Denken wünschte ich mir von der Regierung in Berlin.“

RN-Foto Krause

## Nachhilfe-Unterricht für die Stadt

„Ab in die Mitte 2013“: Delegationen von zwölf Gewinner-Kommunen in Dorsten geehrt

**DORSTEN.** So sehen Sieger aus. Und so bekam die Stadt Dorsten am Donnerstagabend zu Hause lehrreichen Nachhilfeunterricht in der Frage erteilt, wie erfolgreiche Werbungskonzepte für den NRW-Landeswettbewerb „Ab in die Mitte“ auszusehen haben.

Anlässlich der Jahrestagung des Städte-Netzwerks „Innenstadt NRW“ im Kreativ-Quartier Fürst Leopold (wir berichteten) wurden im Evangelischen Gemeindehaus am Südwall die diesjährigen „Ab in die Mitte“-Gewinner durch NRW-Staatssekretär Gunter Adler und Vertreter der Sponsoren geehrt: Abordnungen von zwölf Städten und Gemeinden, von B wie Bielefeld bis W wie Winterberg, denen eines gemeinsam ist: Sie haben sich kreativ und innovativ mit ihren Stadtidentitäten auseinander gesetzt.

Und werden deshalb im September, dem Zeitraum der „Ab in die Mitte“-Projekte, für ihre Aktivitäten mit insgesamt 450.000 Euro gefördert. Auch Dorsten hatte,

ausgearbeitet von Windor, einen Antrag für eine „City-Offensive“ eingereicht, war allerdings mit ihrem reichlich simpel gestrickten Konzept gescheitert: „Alle Vereine – vereint in Dorstens Mitte“ war das Papier überschrieben.

„Pure Freude“, so bekannte Lambert Lütkenhorst als Bürgermeister der Gastgeber-

Stadt in seiner Eröffnungsrede, hätte bei ihm nicht geherrscht, als er das Ablehnungsschreiben des Landes erhalten habe. Lütkenhorst nannte die Dorstener Idee, mit Vereins-Aktionen den Herausforderungen einer Flächenstadt zu begegnen, zwar „engagiert“. Musste aber neidlos anerkennen, dass die inhaltlichen Hürden, die zu

überspringen waren, für den Dorstener Ansatz wohl doch zu hoch gewesen waren.

Angesichts der Sieger-Entwürfe, so bekannte der Bürgermeister jedenfalls, „kann ich die Absage verstehen“.

Um Dorsten dann aber mit dem „königsblauen Traditions-Fußballverein in unserer Nachbarschaft“ zu vergleichen: „Der liegt ja auch abgeschlagen im Mittelfeld, ist aber wild entschlossen, im nächsten Jahr in der Champions-League zu spielen“.

**Neuer „Angriff“ geplant**

Heißt: Die Stadt möchte im nächsten Jahr einen neuerlichen „Ab in die Mitte“-Angriff wagen. Man möchte ihr aber bis dahin ein anderes Spielkonzept, eine bessere Taktik und die Hinzuziehung von professionellem Sach- und Fachverstand wünschen. Damit es für Dorsten vielleicht doch einmal heißt: Mitten-drin statt nie dabei. MK

Infos und Konzepte der Gewinner-Kommunen unter [www.abindiemitte-nrw.de](http://www.abindiemitte-nrw.de)



NRW-Staatssekretär Gunter Adler zeichnete in Dorsten die zwölf Gewinner-Kommunen aus.

RN-Foto Klein

### LESERFORUM

Leser Franz Sieverdingbeck, Auf dem Bergkamp 51, 46282 Dorsten, zu unserem Artikel „**Parken an der Klosterstraße**“:

**Klosterstraße ist ein Problem für Anwohner**

Die Klosterstraße stellt für die Anwohner von der Hafenstra-

ße bis zum Westwall ein Problem dar. Ein erheblicher Teil des Verkehrs teilt sich an der Gahlener Straße zur Hafenstraße, um dann über die Klosterstraße und den Westwall in Richtung der Brücken zu fahren.

Fällt eine der Straßen einmal aus, kommt es sofort zu großen Staus. Man ist aus diesem Grund wohl auf beide Stra-

ßenverläufe angewiesen. Die Anwohner der Straßen, die in diesem Abschnitt auf die Klosterstraße stoßen, können aufgrund des Verkehrsaufkommens zu den Stoßzeiten kaum auf die Klosterstraße auffahren. Sollte das Parkverbot aufgehoben werden, wird diese Situation noch verschärft, weil sich dann die Verkehrs-Geschwindigkeit er-

höht.

Wenn das Parkverbot aufgehoben wird, könnte Tempo 30 den Verkehr ausreichend beruhigen. Das funktioniert am Westwall oder auf der Glück-Auf-Straße, die außerdem verkehrsberuhigt zurückgebaut wurde, obschon sie nur den Bruchteil des Verkehrs der Klosterstraße aufnehmen muss.

**Wir freuen uns über Ihre Meinung.** Schreiben Sie uns – jedoch nicht mehr 1100 Zeichen, damit wir möglichst viele Leserbriefe abdrucken können. Wir behalten uns Kürzungen vor. Einsendungen mit vollständiger Anschrift, Unterschrift und Telefonnummer bitte an: Dorstener Zeitung, Südwall 27, 46282 Dorsten, Email: [redaktion@dorstenerzeitung.de](mailto:redaktion@dorstenerzeitung.de)

### GEDANKEN ZUM SONNTAG

Pfarrer Alfred Voss

## Höchster Respekt

Ein Paukenschlag aus Rom erreichte uns alle unverhofft und völlig überraschend, und ausgerechnet am Rosenmontag, so dass manch einer – auch ich – es zunächst für einen Karnevalsscherz gehalten hat: Papst Benedikt legt zum Ende dieses Monats sein Amt nieder!

Er legt damit die Verantwortung für die Weltkirche mit über 1,2 Milliarden Katholiken in – so ist zu wünschen und so ist es von ihm gesagt worden – in jüngere Hände. Dieser Schritt ist mutig und in der Kirche fast einmalig, und dieser Schritt verdient allerhöchsten Respekt, wie es ja auch von allen Seiten zu hören ist. Aus Alters- und Gesundheitsgründen zieht der Papst sich aus der Öffentlichkeit und von der hohen und großen Verantwortung zurück. Er war ganz bestimmt nicht der Reformator, sondern eher der Bewahrer. In sein Pontifikat fielen die Missbrauchsskandale durch Kleriker und deren Bekanntmachung – die Aufklärung, die sich nach wie vor hinzieht und bei der die Kirche nicht unbedingt eine gute Figur abgibt. Wir alle können für den Noch-Papst natürlich auch weiterhin beten und ihm noch einige schöne Jahre in seinem hohen Alter in seinem neuen Wohnsitz, einem Kloster im Vatikan, nur wünschen. Er war ja in seiner Amtszeit auch nicht unumstritten, vor allem weil er sich sehr schwer getan hat, Neues zuzulassen, sondern eher an Altem festgehalten und Altes wieder neu hat aufleben lassen in der Kirche. Damit haben sich viele Katholiken und viele Bürgerinnen und Bürger unseres Landes schwer getan. Wie und wer wird der neue Papst sein – eine spannende Frage für uns alle.



Erika Theile feiert Samstag ihren 90. Geburtstag. RN-Foto Eggert

## Erika Theile feiert 90. Geburtstag

**WULFEN.** Am Samstag wird Erika Theile, geborene Donner, 90 Jahre alt. Geboren wurde die Jubilarin in Schlesien. Sie zog erst nach Gelsenkirchen, wo sie mit ihren Mann Franz Theile lebte. 30 Jahre lebte sie in Wulfen, nah bei ihren Kindern. Vor zwei Jahren zog sie in das AWO-Seniorenhaus Am See. Früher ist die Seniorin gerne gereist, heute verfolgt sie das aktuelle Zeitgeschehen in der Zeitung und im Fernsehen. Zu den Gratulanten zählen heute die beiden Töchter, vier Enkel nebst Schwiegenerkinder und die drei Enkel. egg

**DEN BESTEN PREIS GIBT ES BEI UNS. GARANTIERT.**



Möbel Kerkfeld wurde vom Einkaufsverband GFM Trend als „Preis-Leistungs-Sieger 2012“ ausgezeichnet. Als Dankeschön an unsere Kunden, garantieren wir Ihnen bei gleicher Ware und Leistung den besten Preis. Sollte Ihnen ein anderes Möbelhaus innerhalb von 2 Wochen ein besseres Angebot machen, erstatten wir Ihnen die Differenz. Versprochen!



Otto-Hahn-Straße 6 - 9 (Gewerbegebiet Ost)  
46325 BORKEN · Telefon: 0 28 61 - 7 03 88 20

[www.moebel-kerkfeld.de](http://www.moebel-kerkfeld.de)